

den Pferdebedarf für die Armee womöglich ausschließlich im Lande selbst beschaffen können.

Ich spreche allerdings jetzt von Deutschland im allgemeinen, nicht von Sachsen speziell. Es ist dringend wünschenswerth, daß eben die nöthigen Pferde für die Armee nicht bloß im Frieden beschafft werden, sondern ganz besonders auch, daß man auch in Zeiten des Krieges, wo ja der Ertrag ein so gewaltiger sein würde, sich auf das eigene Land beschränken kann, und nicht etwa auf das Ausland, das zum großen Theile vielleicht uns verschlossen sein könnte, angewiesen ist. Es ist daher erwünscht, daß Sachsen ebenfalls auch in seinen beschränkteren Grenzen, bei seinen weniger günstigen Verhältnissen dahin strebt, daß ein entsprechender Prozentsatz von Pferden auch hier gezüchtet werden könnte. Daraus scheint sich wohl auch die Richtung zu ergeben, welche man hier, im allgemeinen wenigstens, bei der Züchtung von Pferden zu befolgen haben dürfte. Man wird eben dahin streben müssen, daß man ein Pferd erzeugt, welches sich einerseits eignet für den durchschnittlichen Bedarf der Landwirthschaft, andererseits aber auch ein gutes und brauchbares Militärpferd liefert, wenn ich mich kurz ausdrücken soll, ein brauchbares Artilleriepferd, ein Pferd, welches sowohl zu einem schnellen Zuge beim Militär, als auch zu gleicher Zeit zum Reiten sich geeignet zeigt, welches also kräftig und zugleich auch leicht in der Bewegung ist. Wenn man der Militärverwaltung vielfach den Vorwurf gemacht hat, daß sie bei dem Einkaufe der Remonten allzu vorsichtig in Betreff des Einkaufs sächsischer Pferde gewesen sei, und nicht so zuvorkommend, als mancher es gewünscht hat, so kann ich dieser Ansicht durchaus nicht beitreten. Ich kann es der Militärverwaltung gar nicht verdenken, wenn sie zunächst darauf sieht, wirklich brauchbares Material zu bekommen und auch ihrerseits darauf Bedacht nimmt, nicht allzu große Kosten dabei zu haben. Andererseits aber glaube ich auch sogar, daß es vielleicht im Interesse der Pferdezuucht selbst liegt, wenn die Militärverwaltung in der Beurtheilung der zu kaufenden Pferde es etwas strenger nimmt. Ich glaube, daß die betreffenden Züchter nur angeeifert werden, immer besseres zu leisten, wenn man von Seiten der Militärverwaltung minderwerthiges Material zurückweist. Ich meine also, daß, wenn man so fortfährt von Seiten der Militärverwaltung, wie bisher, zwar nicht unbedingt alles zurück zu weisen und auf diese Weise die Leute von vornherein abzuschrecken, aber doch auch darauf dringt, daß möglichst brauchbares Material genommen werde, ein solches aber auch wirklich mit guten Preisen bezahlt wird, daß alsdann auch die Züchter dahin streben werden, immer besseres Material

zu liefern, in ihrer Zucht immer Vorzüglicheres zu leisten.

Präsident: Wünscht noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer:

„Will sie bei Kap. 46 den Anträgen der Deputation beitreten?“

Einstimmig.

Berichterstatter Kammerherr **Sahrer von Sahr:** Kap. 47, Botanischer Garten und die Versuchsstation zu Dresden und Tharandt. In dem Berichte der Zweiten Kammer ist eine Uebersicht der sehr dankenswerthen landwirthschaftlichen und gärtnerischen Kultur-, Züchtungs-, Acclimatizations-, Anbau- und Düngungsversuche, die man vorgenommen hat, enthalten. Ich erlaube mir auf diese sehr interessante Uebersicht noch besonders aufmerksam zu machen. Im übrigen beantragt die Deputation,

das Kap. nach der Vorlage in den Einnahmen mit 3600 Mark zu genehmigen, in den Ausgaben mit 56,630 Mark zu bewilligen.

Präsident: Wünscht Jemand das Wort zu Kap. 47? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer:

„ob sie den Anträgen der Deputation beitrifft?“

Einstimmig.

Berichterstatter Kammerherr **Sahrer von Sahr:** Kap. 47a, Landwirthschaftliche Versuchsstation zu Möckern, giebt zu keinen Bemerkungen Anlaß. Es wird vorge schlagen,

Kap. 47a nach der Vorlage in den Einnahmen mit 13,358 Mark zu genehmigen, in den Ausgaben mit 46,180 Mark zu bewilligen.

Präsident: Wünscht Jemand das Wort zu Kap. 47a? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer:

„ob sie auch hier den Anträgen der Deputation beitrifft?“

Einstimmig.

Berichterstatter Kammerherr **Sahrer von Sahr:** Auch zu Kap. 47b, Meteorologisches Institut, habe ich nichts zu erwähnen.